

So spricht David sich selber zu

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **23 (1929)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

23. Jahrgang

Schweizerische

1. Juni 1929

Gehörlosen - Zeitung

Organ der Schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme“
Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:
Eugen Sutermeister, Gurtengasse 6, Bern
Postcheckkonto III/5164

Redaktionschluss vier Tage vor Erscheinen

Nr. 11

Abonnementspreis:
Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 7 Mark

Insertionspreis:
Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.

Zur Erbauung

Aber sei nur stille zu Gott,
meine Seele. (Ps. 62, 6.)

So spricht David sich selber zu. Es war nicht leicht für ihn, denn viele mächtige Feinde waren wider ihn, sie hatten sich verbündet, ihn umzubringen. Wie ein von Hunden gehehtes Reh kam er sich vor. Ja oft wie eine überhängende Wand, eine dem Einsturz nahe Mauer. (V. 4.) Er sah seiner Feinde Macht, Zahl und Bosheit. Vor gemeiner List und Falschheit, niederer Heuchelei und Kriecherei ihm gegenüber schreckten sie nicht zurück (V. 5). Dazu fühlte er seine Ohnmacht und Schwachheit. Aber er weiß einen Zufluchtsort: Gott, der Mächtige! Seine Macht und Liebe hat er schon in jungen Jahren erfahren. Auf ihn richtet er sein Auge und sein Herz. Im stillen Sinnen über ihn spricht er: „Du bist meine Hoffnung!“ Da ist das Geheimnis seiner Ruhe. So legen sich die Wellen der Besorgnis in seinem Herzen. Er wird still, getrost, stark, voll Frieden und Zuversicht. Kennst auch du dieses selige Stillesein?

In den himmelanstrebenden Bergriesen des Berner-Oberlandes gibt's auf den Höhen gewaltige Stürme. Da sieht man die Spitzen der Schneeberge rauchen wie Kamine. Es ist der Schnee, den der Wind wegsegt. Bergführer sagen, solche Winde könnten Menschen forttragen. Währenddem kann es aber manchmal im Tale stille sein. Durch die Wolken bricht die Sonne. Da liegt tief unten ein kleiner, friedlicher See. In ihm spiegelt sich wunderbar klar

die Umgegend, der Himmel, die Sonne. Und droben wüten die Stürme. Das sei ein Bild unserer Seele. Mögen auf den Höhen des Lebens, des Kampfes, der Arbeit die Stürme toben — wohl uns, wenn dann tief in unserem Herzen sich die Sonne der Liebe, Macht und Treue Gottes spiegeln kann. Dazu gilt's offen zu sein für ihn, unser Herz soll ihm trauen kindlich, stark, getrost. Dann können wir in Stürmen stille sein und Gottes Herrlichkeit spiegeln in uns.

Zur Belehrung

Bakterien und Bazillen.

(Aus „Berufs- und Geistesleben.“) Fortsetzung.

Wie kann man sich gegen die Bazillen schützen?
Indem man seinen Körper kräftigt, turnt, spazieren geht, Sport treibt (aber nicht übertreibt) und vor allen Dingen sauber ist. Der Schmutz ist ein Freund der Bazillen, die Sauberkeit ein Feind. Saubere Wäsche und Kleider, saubere Stuben, ein reinlicher Körper ist notwendig. Mache auch die Fenster auf, damit frische Luft hereinkommt.

Du sollst deinen Körper nicht mit Alkohol und Tabak vergiften. Denn das vergiftete Blut ist schwach und kann die Bazillen nicht vernichten. Am Sonntag geht man in den Wald spazieren. Das ist besser als im Wirtshaus sitzen und Rauch einatmen. Der Arzt kann die Bazillen oft durch Seruminsprizung (Impfung) bekämpfen. In dem Serum ist ein Gegengift. Es tötet die Bazillen im Körper. Leider haben wir noch